

## Lichtblick bei Ausbildungszahlen der generalistischen Pflegeausbildung in Bayern

Die Anzahl der Auszubildenden in Bayern, die die generalistische Pflegeausbildung begonnen haben, wird sich im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 nach aktuellen Daten des Pflegeausbildungsfonds Bayern (PAF Bayern) um voraussichtlich 3,4 % erhöhen. Im Jahr 2023 erwartet die PAF für Bayern 6.375 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (Stand 05.12.2023 – Hochrechnung zum 31.12.2023). Im Jahr 2022 lag die Zahl bei 6.162. Die Verteilung der weiblichen und männlichen Auszubildenden in der generalistischen Pflegeausbildung liegt im Freistaat weiterhin unverändert bei 75 % weiblichen und 25 % männlichen Auszubildenden und entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt. Die aktuellen Zahlen veröffentlicht die PAF Bayern anlässlich der Beiratssitzung am 14. Dezember 2023. Im Beirat der PAF Bayern sind die Träger der praktischen und schulischen generalistischen Pflegeausbildung sowie die Kranken- und Pflegekassen und der Freistaat Bayern vertreten.

*„Dass wir nun einen positiven Trend verzeichnen können, freut uns und lässt hoffen, dass die Ausbildungszahlen in der generalistischen Pflegeausbildung auch künftig weiter steigen können“,* äußert sich der gesamte PAF-Beirat. Christoph Kahle, stellvertretender Geschäftsführer der PAF Bayern ergänzt: *„Wir hoffen, dass sich in diesem Jahr auch bei den anderen Bundesländern ein positiver Trend zeigt“.* Aus Sicht der PAF Bayern ist diese leichte Trendumkehr wichtig, weil sowohl in Bayern als auch bundesweit im letzten Jahr die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Die bundesweiten Zahlen für das Jahr 2023 werden im Frühjahr 2024 vom Statistischen Bundesamt (Destatis) veröffentlicht.

Erfreulich ist nach den Daten der PAF Bayern auch eine weitere Entwicklung: So sank die Abbrecherquote im Freistaat, die mit einem Jahr Zeitverzug ermittelt werden kann, von ca. 29 % (2020 bzw. 2021) auf ca. 25 % (2022) und liegt damit auf dem durchschnittlichen Niveau anderer Berufsausbildungen.

Die bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach, betont: *„Dieser positive Trend an ‚mehr‘ Ausbildungsbeginnern in der Pflege freut mich sehr! Dass die generalistische Pflegeausbildung ihre Früchte trägt, erkennt man auch daran, dass in Bayern in diesem Jahr erstmals 4.349 Absolventen ihre Prüfung zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann erfolgreich abgeschlossen haben. Das sind insgesamt 88,4 % erfolgreich absolvierte Prüfungen. Diese stabil gebliebene Bestehensquote ist ein großer Erfolg im ersten Durchlauf der Generalistik, deren Absolventen im Jahr 2020 im Lockdown der Coronapandemie und mit den Widrigkeiten des Online-Unterrichts starteten. Auszubildende, die ihre Prüfungen nicht beim ersten Mal erfolgreich abgeschlossen haben, können ihre Prüfungen wiederholen. Dazu wünsche ich allen Auszubildenden viel Erfolg.“*

Roland Engehausen, Geschäftsführer der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, geht auf die Zukunftschancen für die neuen Auszubildenden ein: *„In der generalistischen Pflegeausbildung arbeiten die Träger der praktischen und schulischen Ausbildung in Bayern erfolgreich zusammen, um für die Pflegefachpersonen von morgen eine hochwertige Ausbildung und umfassenden Qualifikation zu ermöglichen. Umso mehr freut es uns, dass sich 2023 mehr Menschen für diesen Ausbildungsberuf mit tollen Zukunftsaussichten und Vertiefungsmöglichkeiten in der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder Altenpflege entschieden haben“,*

Wilfried Mück, Geschäftsführer der Freien Wohlfahrtspflege Bayern, äußert sich ebenfalls positiv: *„Als Träger frei-gemeinnütziger Pflegeeinrichtungen und Schulen freuen wir uns außerordentlich über die gestiegene Zahl von Auszubildenden in der generalistischen Pflege. Es zeigt sich, dass unsere Anstrengungen, junge Menschen für dieses interessante Berufsfeld zu begeistern, auch Früchte trägt.“*

*Dennoch dürfen wir nicht nachlassen, gerade in Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels, unsere Anstrengungen nochmals zu intensivieren.“*

Die im Beirat der PAF Bayern vertretenen Kranken- und Pflegekassen zeigen sich ebenfalls erfreut über die steigende Zahl der Azubis und verbinden dies mit Blick auf die demographische Entwicklung mit der Hoffnung, dass sich der Zuwachs in den nächsten Jahren verstetigt. *„Im Rahmen ihrer Möglichkeiten werden die Kranken- und Pflegekassen diese positive Entwicklung unterstützen,“* so die Vertreter:innen der Kranken- und Pflegekassen.

Für das Jahr 2024 plant die PAF Bayern mit der gleichen Anzahl von Ausbildungsstarter:innen wie im Jahr 2023. Ob die neuen Regelungen zum Pflegestudium u. a. mit attraktiveren Vergütungen für die Studierenden analog der generalistischen Ausbildung bereits 2024 einen zusätzlichen Schub geben kann, ist derzeit von der PAF Bayern noch nicht einschätzbar, weil die neuen gesetzlichen Regelungen erst kurzfristig in Kraft treten werden.

Zum Hintergrund:

Die Generalistische Pflegeausbildung wurde mit dem Pflegeberufereformgesetz von 2017 begründet. Sie führt die bis dahin getrennten Ausbildungen in den Berufen Gesundheits- und Krankenpfleger:in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in sowie Altenpfleger:in zum Berufsbild Pflegefachfrau/-mann zusammen. Mit dem Pflegeberufegesetz hat der Gesetzgeber zusätzlich die Rahmenbedingungen für eine einheitliche, generalistische Pflegeausbildung in Deutschland geschaffen. Die Sicherstellung der Finanzierung wurde dabei, im Rahmen einer Fonds-Lösung, den einzelnen Bundesländern übertragen. Der Freistaat Bayern hat die Pflegeausbildungsfonds Bayern GmbH mit der Aufgabe beliehen, diesen Fonds für Bayern aufzubauen und zu verwalten. Dabei wird der Finanzbedarf ermittelt, der von ca. 5.200 Einrichtungen (Krankenhäuser, ambulante und stationären Pflegeeinrichtungen) sowie von der sozialen Pflegeversicherung und dem Freistaat Bayern eingenommen wird. Dieser wird wiederum an die rund 2.000 ausbildenden Einrichtungen ausgezahlt. Die PAF Bayern GmbH ist ein Tochterunternehmen der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e. V. (BKG).

Der Beirat der PAF Bayern GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

- Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern
- Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern
- Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V.
- Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- bpa – Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V.
- Freie Wohlfahrtspflege – Landesverband Bayern
- Kommunale Spitzenverbände
- Verband bayerischer Privatschulen e. V.